

## Editorial

Ganz selbstverständlich gehen und fahren die Menschen in allen Ländern und Kontinenten auf Wegen und über Straßen. In dieser OWEP-Ausgabe konzentrieren wir uns, dem Fokus unserer Zeitschrift verpflichtet, auf bekannte und weniger bekannte Wege und Straßen in den Städten und zwischen den Ländern Mittel- und Osteuropas.

Vielen wird der Freiheitsprospekt im ukrainischen Lemberg kaum bekannt sein. Er ist aber für die Menschen, die dort lebten und leben, zu einem eindrücklichen Symbol geworden. Gleiches gilt für den Newski-Prospekt in Sankt Petersburg. Eine Straße, die heute auch ein touristisches Highlight ist. Eine bewegte Geschichte hat auch die Stalinallee in Berlin. Wir bieten eine Spurenlese an.

Symbolische Bedeutung haben und reich an geschichtlichen Ereignissen sind die großen Straßen, die durch Europa führen, die Länder miteinander verbinden. Ihre Ursprünge reichen weit in die Tiefe der Geschichte hinab, so etwa die Via regia aus der Römerzeit, die Bernsteinstraße und der legendäre Autoput. Über die Wege durch Europa zieht sich nicht nur ein Geflecht von „guten“ und friedlichen Straßen. Die Balkan-Route gehört zu den kriminellen Wegen und Straßen, die es gab, gibt und geben wird. Ihr widmen wir einen eigenen Beitrag.

Wege und Straßen waren und sind nicht nur funktionale, etwa dem Handel und der Wirtschaft verpflichtete Verbindungen. Sie waren und sind auch Pilgerwege, auf denen die Menschen bis heute dem Geheimnis ihres Menschseins auf der Spur sind. Als Beispiel gilt der Jakobsweg in Polen, Teil eines dichten Straßennetzes, das den ganzen Kontinent wie mit großen und kleinen Lebensadern überzieht. Am Ende des Heftes blicken wir schließlich auf die Seidenstraße. Heute ein Reiseziel im Angebot der großen Reiseveranstalter, gestern – und heute immer noch – eine Handelsstraße, auf der, weit über Europa hinaus, Waren, aber auch Religionen und Kulturen „transportiert“ wurden und werden: geheimnisvoll, erlebnisreich und exotisch. Über Fakten und geschichtliche Daten hinaus wollen wir darauf aufmerksam machen, dass Wege und Straßen mehr sind als Wege und Straßen.

*Die Redaktion*